



KEN-Code



**Kantonsschule Enge
Zürich**

Steinentischstrasse 10
8002 Zürich

Telefon 044 286 76 11
www.ken.ch

Sechs Grundsätze der Kantonsschule Enge

Gute Formen der Zusammenarbeit und des Umgangs sind von grosser Bedeutung, damit die Kantonsschule Enge ihrem gesellschaftlichen Auftrag gerecht werden und die anspruchsvollen Lehrziele erreichen kann.

Der KEN-Code nennt die wichtigsten Grundsätze für eine Schulgemeinschaft, in der garantiert ist, dass alle Schulsehörden – Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Hauspersonal und Schulleitung – ein gutes Lern- und Arbeitsumfeld vorfinden. Er basiert auf dem Leitbild der Kantonsschule Enge, ergänzt die geltenden Reglemente und Weisungen und ist für alle verbindlich.



Lehrerschaft, Schülerschaft,
Hauspersonal und Schulleitung
der Kantonsschule Enge

Zürich, im Mai 2009



Verantwortung und Engagement. Alle übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft und für ihr Handeln.

Die Schulseitigen der KEN verstehen Bildung als einen gemeinschaftlichen Akt, in dem Individualität eine wichtige Rolle spielt, Egoismus aber keinen Platz haben darf. Unterricht kann nur gelingen, wenn sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen für das Erreichen der Unterrichtsziele und der Ziele der Schule einsetzen. Alle Einzelnen müssen dabei Verantwortung für ihr eigenes Handeln und für die ganze Gemeinschaft übernehmen – und sich für eine gute Schulkultur und eine nachhaltige Entwicklung der Kantonsschule Enge engagieren.

- Die Schulseitigen bemühen sich um gute Zusammenarbeit und unterstützen sich bei auftretenden Problemen. Sie tragen Entscheidungen, die in demokratischen Verfahren gefällt wurden, solidarisch mit.
- Die Lehrerinnen und Lehrer engagieren sich für einen anspruchsvollen Unterricht. Sie fordern und fördern die Schülerinnen und Schüler und unterstützen diese in Lern- und Entwicklungsprozessen.
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen engagiert am Unterricht teil. Sie übernehmen Verantwortung für den «Klassengeist» und die Dialogkultur in der Klasse.
- Alle Schulseitigen beteiligen sich nach Möglichkeit an den gemeinschaftlichen Anlässen.

Respekt und Wertschätzung. Alle begegnen sich mit Anstand, Respekt und Wertschätzung.



Die Schulangehörigen pflegen einen respektvollen Umgang – im Wissen, dass lebendige Kommunikation und soziale Konflikte Teil des Schulalltags sind. Umso mehr wird Wert darauf gelegt, dass auch die Grenzen klar definiert sind. Nur in einem Klima der gegenseitigen Akzeptanz ist Unterricht fruchtbar, nur so können neben den fachlichen Bildungszielen auch die Ziele der Persönlichkeitsentwicklung erreicht werden. Das Blossstellen oder Lächerlichmachen von Einzelnen oder Gruppen, aber auch verbale Attacken und abwertende Gesten behindern den Lernprozess. An der Kantonsschule Enge wird weder psychische noch physische Gewalt akzeptiert; Gewalt verherrlichende und pornographische Darstellungen sind untersagt. Alle Schulangehörigen haben ein Recht auf geistige und körperliche Unversehrtheit. Allen ist bewusst, dass sexuelle Belästigungen und körperliche Übergriffe verboten sind.

- Die Angehörigen der Kantonsschule Enge respektieren die Regeln des Anstandes. Sie pflegen eine taktvolle Sprache. Auftreten und Kleidung sind der Ausbildungswelt angepasst.
- Bei Referaten, Führungen, Theatervorstellungen und anderen Veranstaltungen wird wie im Unterricht von allen ungeteilte Aufmerksamkeit erwartet.
- Verunglimpfungen und abwertende Darstellungen von Angehörigen der Schule im Internet sind untersagt. An unserer Schule darf niemand ohne Einwilligung gefilmt oder fotografiert werden.
- Niemand darf ein Abhängigkeitsverhältnis, das sich aus seiner Funktion oder Tätigkeit an unserer Schule ergibt, für persönliche Interessen missbrauchen.
- Sexuelle Handlungen von Lehrerinnen und Lehrern mit Schülerinnen und Schülern werden auch dann nicht toleriert, wenn dazu von Seiten der Jugendlichen eine Bereitschaft signalisiert wird. Dies gilt auch für Schülerinnen und Schüler über dem Schutzalter und bei Mündigen.





Klarheit und Offenheit. Die Schulangehörigen sprechen klar und offen über Ansprüche und Ziele.

Guter Unterricht basiert auf Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Lehrenden und Lernenden und setzt Klarheit bezüglich der Ansprüche und Umgangsformen voraus. Stoffvermittlung, Lernprozesse und Leistungsbeurteilung funktionieren dann am besten, wenn allen Beteiligten bewusst ist, welche Ziele angestrebt werden, welche Regeln gelten und was bei deren Missachtung geschieht. Die Schulleitung und die Lehrerinnen und Lehrer sind auf klare Rückmeldungen und eine offene Kommunikation angewiesen, damit sie Einblicke ins Unterrichtsgeschehen erhalten und allfälligen Handlungsbedarf erkennen können.

- Die Schulangehörigen werden über die Regeln der Schule und des Unterrichts sowie über die Konsequenzen bei deren Missachtung orientiert.
- Die Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler klar über Ansprüche, Lernziele, das Programm und den Stoff von Prüfungen.
- Bei der Notengebung wird auf hohe Transparenz geachtet: Termine von Prüfungen werden frühzeitig mitgeteilt. Jeweils zu Beginn des Semesters werden die Schülerinnen und Schüler über die Anzahl und die Anrechnung von Prüfungen und mündlichen Leistungen orientiert.

Leistungswille und Arbeitshaltung. Alle bemühen sich darum, zuverlässig und konzentriert zu arbeiten und gute Leistungen zu erbringen.



Der Unterricht an der Mittelschule ist ein kontinuierlicher Prozess, der intellektuelle Neugierde und persönliches Engagement voraussetzt. Die Fähigkeit, sich ganz auf die Unterrichtsgegenstände einzulassen, ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildung. Deshalb fordert die Kantonsschule Enge Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit sowie die Bereitschaft aller, möglichst gute Leistungen zu erbringen. Nur wenn sich im Bildungsprozess alle aufeinander verlassen und konstruktiv zusammenarbeiten können, werden die anspruchsvollen Lehr- und Lernziele gemeinsam erreicht.

- Die Angehörigen der Schule respektieren den Umstand, dass eine Mittelschule auf Leistung ausgerichtet ist, und sind bereit, die geforderten Ansprüche in allen Fächern möglichst gut zu erfüllen. Dies heisst unter anderem auch, dass sie erholt und mit klarem Kopf zur Schule kommen, sich auf den Unterricht konzentrieren und sich aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligen.
- Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, den Unterricht zu besuchen und alle geforderten Aufgaben zu erfüllen; dies gilt unter anderem auch für Arbeitswochen und Unterrichtsformen, in denen keine Noten erteilt werden. Verpasster Stoff wird unaufgefordert und selbständig aufgearbeitet.
- Der Unterricht beginnt und endet pünktlich. Die Unterlagen für die Lektion liegen bei Unterrichtsbeginn bereit. Mobiltelefone und andere Geräte sind während der Unterrichtsdauer ausgeschaltet.
- Vereinbarte Termine werden eingehalten oder im Bedarfsfall rechtzeitig verschoben. Bei verpassten Prüfungen ist es Aufgabe der Schülerinnen und Schüler, einen Ersatztermin zu vereinbaren. Die Lehrerinnen und Lehrer korrigieren die Prüfungen so rasch als möglich. Sie kündigen allfällige Verzögerungen an und begründen sie.



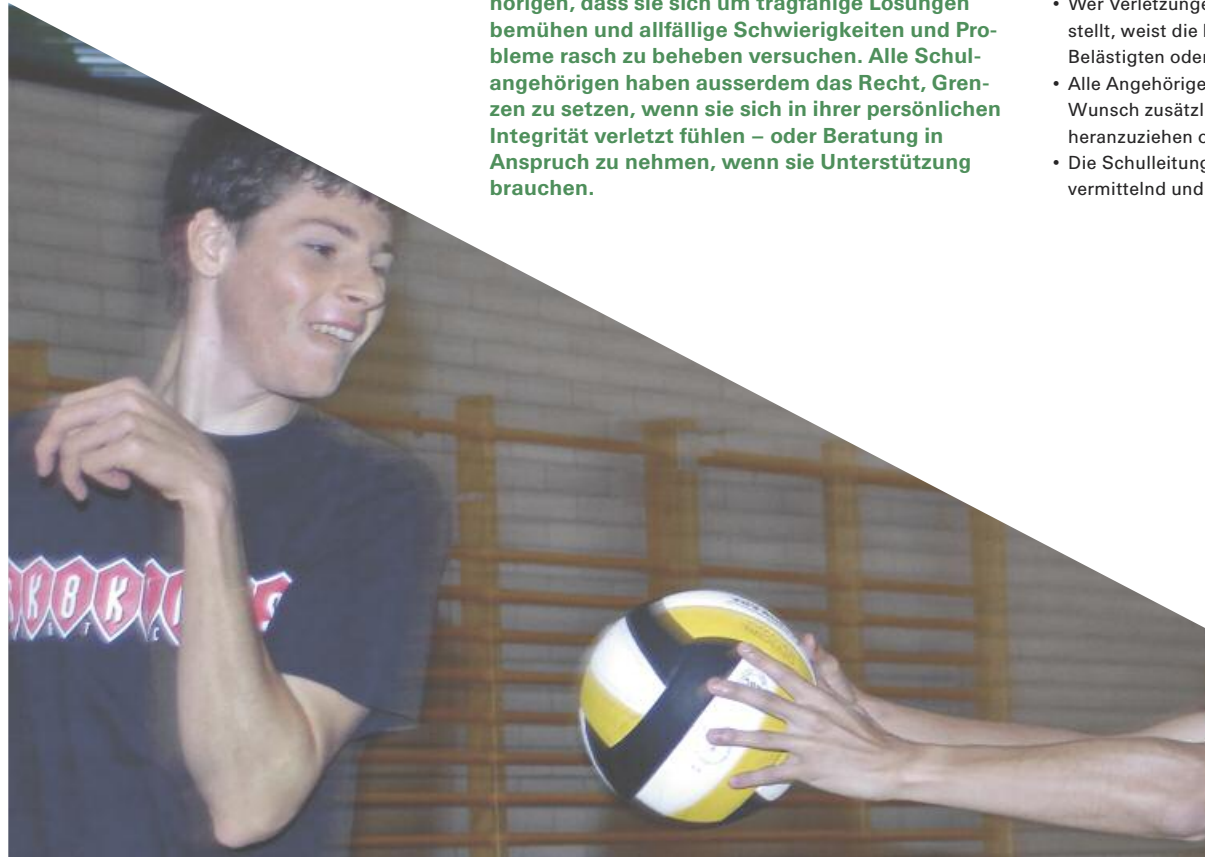


Ordnung und Sorgfalt. Die Schulseitigen halten den Raum in Ordnung, behandeln Material mit Sorgfalt und gehen achtsam mit den Ressourcen um.

Damit die Konzentration auf das Wesentliche – das Lernen, die intellektuelle Herausforderung – möglich ist, muss auch den scheinbar nebensächlichen Dingen Beachtung geschenkt werden. Wenn der Rahmen nicht stimmt, kann gute Bildung nicht gewährleistet werden. Dies gilt insbesondere für einen grossen Raum, wie ihn die Kantonsschule Enge darstellt: Über tausend Personen durchqueren täglich das Gebäude, benutzen Türen, Treppen, Tische und Räume. Es wird von allen erwartet, dass sie den Schulraum in Ordnung halten sowie die Infrastruktur und das Material sorgfältig behandeln. Ausserdem ist es ein grosses Anliegen, dass alle sorgsam mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umgehen.

- Alle sorgen dafür, dass sich Zimmer, Tische, Geräte und Arbeitsmaterialien in einem ordentlichen und funktionstüchtigen Zustand befinden.
- Die Arbeitsplätze werden mit Sorgfalt behandelt und aufgeräumt.
- Die Klassen halten in den Unterrichtsräumen Ordnung und putzen unmittelbar nach jeder Lektion die Wandtafel.
- Alle bemühen sich um einen massvollen Materialverbrauch.
- Bei der Entsorgung werden die Regeln der Abfalltrennung eingehalten.

Konfliktlösung. Konflikte werden gemeinsam und rasch gelöst.



Die Klassendynamik, Leistungsanforderungen und Missverständnisse können zu Konflikten zwischen Schulangehörigen führen. Schwelende Konflikte stören die Unterrichtsqualität, ein konfliktarmes Klima und ein produktiver Umgang mit Spannungen hingegen schaffen gute Voraussetzungen für Leistung und Persönlichkeitsentwicklung. Wir erwarten deshalb von allen Schulangehörigen, dass sie sich um tragfähige Lösungen bemühen und allfällige Schwierigkeiten und Probleme rasch zu beheben versuchen. Alle Schulangehörigen haben ausserdem das Recht, Grenzen zu setzen, wenn sie sich in ihrer persönlichen Integrität verletzt fühlen – oder Beratung in Anspruch zu nehmen, wenn sie Unterstützung brauchen.

- An der Kantonsschule Enge wird Wert darauf gelegt, dass man sich gut zuhört und die Argumente des Gegenübers zu verstehen versucht.
- Meinungsverschiedenheiten werden offen angesprochen, ohne dass dabei die Regeln des Anstandes verletzt werden. Die Beteiligten legen einen geeigneten Zeitpunkt und Rahmen fest, wenn die Bedingungen für eine konstruktive Diskussion nicht gegeben sind.
- Wer Verletzungen von Grenzen oder Konfliktfälle feststellt, weist die Fehlbaren darauf hin, unterstützt die Belästigten oder wendet sich an eine beratende Stelle.
- Alle Angehörigen der Schule haben das Anrecht, auf Wunsch zusätzliche Personen für die Konfliktlösung heranzuziehen oder Beratung in Anspruch zu nehmen.
- Die Schulleitung bezeichnet Ansprechpersonen, die vermittelnd und beratend zur Seite stehen können.